

ANZEIGE



No Limits, no rules!

Die Wellnessoase zuhause: Rosemarie Orion und Thomas Sczygiel begleiten den Weg zum Wohlfühlbad

Es ist vor allem das Wohlbefinden im eigenen Zuhause, das nicht erst seit „Corona“ ganz oben auf der Agenda der Menschen steht. Das Bad als Wellnessoase rückt hier in den Fokus. Das Motto für Badgestaltung lautet: No limits, no rules! Die Möglichkeiten sind grenzenlos und folgen keinen Regeln. Gerade in punkto Fliesen können Kund:innen aus dem Vollen schöpfen. Und hier kommen die Expert:innen Rosemarie Orion, Inhaberin des „fliesenraums“ im Würzburger Frauenland und Thomas Sczygiel, Fliesenlegermeister und einer von drei Geschäftsführern des „Bäderteams“ in Würzburg ins Spiel. „Es können verschiedene Formate, Farben und Oberflächen miteinander kombiniert werden. Der Kunde darf sich hier trauen und auch seiner eigenen Kreativität freien Lauf lassen“, sagt Rosemarie Orion. Gemeinsam mit ihrem eingespielten Team bietet sie Lösungen aus einer Hand und begleitet Kund:innen von der Idee bis zur Inbetriebnahme des fertigen Bades. Kommt ein Kunde zu Rosemarie Orion steht eines im Vordergrund: Zeit! „Denn ein Bad gestaltet man in der Regel einmal im Leben“, so die Expertin. Nicht selten kommt ein Kunde mit der Vorstellung etwa von einem Bad im skandinavischen Stil. „Hier ist es wichtig, zunächst die Begrifflichkeiten zu klären. Was versteht der Kunde unter einem bestimmten Stil?“, sagt Orion. „Gut ist es, wenn Fotos mitgebracht werden. Das hilft, eine gemeinsame Vorstellung zu entwickeln – auch in Sachen Budget.“ Von diesem Punkt an startet die Bemusterung. Stück für Stück wird besprochen, welche Farben, Formen und Materialien infrage kommen. Idealerweise liegt bereits ein Grundriss vor. Dieser wird noch einmal vom Fachmann nachgemessen. Rosemarie Orion Talent für Gestaltung hilft hier sehr: Oftmals ergeben sich Gestaltungs-Kombinationen, an die der Kunde gar nicht gedacht hat. „Um eine Realität im Kopf zu erschaffen, wird im Anschluss ein 3D-Plan angefertigt, der das Traumbad visualisiert“, so Thomas Sczygiel.

Mosaik und Dekore, Fliesen in Holz- und Betonoptik, großformatige Fliesen, Metro- oder Schmuckfliesen? Die Entscheidungen sind in erster Linie optischer und haptischer Natur. „Es gibt hart gebranntes Feinsteinzeug und es gibt Steingut, das weicher gebrannt ist und nur für die Wand infrage kommt.“ Alle Optiken würden hierauf glasiert. Dieser Umstand spiele auch dem Nachhaltigkeitsgedanken in die Hände. „Die Fliese ist das nachhaltige Produkt schlechthin“, betont Sczygiel. Bei der Fliese habe sich seit Jahrtausenden nichts verändert. Das Ausgangsmaterial sei nach wie vor klassischer Ton sowie Zuschlagstoffe wie Quarz, Kaolin und Feldspat, also ganz natürliche Produkte. Sie könne einzeln ausgetauscht oder recycelt werden. Zudem sei die Fliese ein perfekter Wärmeleiter. Umgekehrt funktioniere auch die Kühlung. „In der Regel hält eine Fliese ewig und ist zudem pflegeleicht“, fasst der Fachmann zusammen. Er empfiehlt aber die vom Hersteller angedachten, ökologischen Pflegeprodukte zu verwenden, damit sich keine unerwünschten Rückstände bilden und die Wellnessoase lange in ihrem ursprünglichen Glanz erstrahlt. Do it, relax! *nio*

Fotos: @fliesenraum Würzburg, einzelne Fliesen @depositphotos.com/@piyagoon



fliesenraum.
RAUM FÜR FLIESEN



SCZYGIEL
FLIESEN SEIT 1948

„Eine saubere Kommunikation und Koordination sind bei der zügigen Verwirklichung der eigenen Wellnessoase das A und O“, sagt Thomas Sczygiel.

